

2 Pädagogisches Leitbild als Unterrichtskonzept

Kaufmännische Bildung

interessant – anspruchsvoll – zukunftssicher

Wir qualifizieren unsere Schülerinnen und Schüler für die vielfältigen Anforderungen der kaufmännischen Arbeitswelt. Dabei lernen sie u. a.

- betriebliche Aufgaben im Team zu erfüllen
- für betriebswirtschaftliche Probleme eigenständig Lösungswege zu finden
- unterstützt durch moderne Technologien zu kommunizieren
- Textverarbeitungs- und Kalkulationsprogramme als effektive Werkzeuge zu nutzen
- sich in den Sprachen der internationalen Wirtschaft zu verständigen
- wirtschaftliche Entscheidungen verantwortungsbewusst zu treffen

Zur Erfüllung dieser und weiterer Aufgaben bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern u.a.

optimale Lernbedingungen

- Klassen- und Fachräume, die mit Computern, kaufmännischer Software und modernen Unterrichtsmedien ausgestattet sind
- effektives Lernen in kleinen Arbeitsgruppen
- ein Team engagierter Lehrerinnen und Lehrern, das kompetent Wissen vermittelt und individuell fördert

mehr als reine Theorie

- praktische Arbeit im Lernbüro
- Kooperationen mit Unternehmen
- Betriebspraktika und Betriebsbesichtigungen
- Schulpartnerschaften und internationalen Schüleraustausch
- enge Zusammenarbeit mit Kammern, Beratungsstellen und der Bundesagentur für Arbeit

Unterricht

I Die berufsbezogenen Fächer

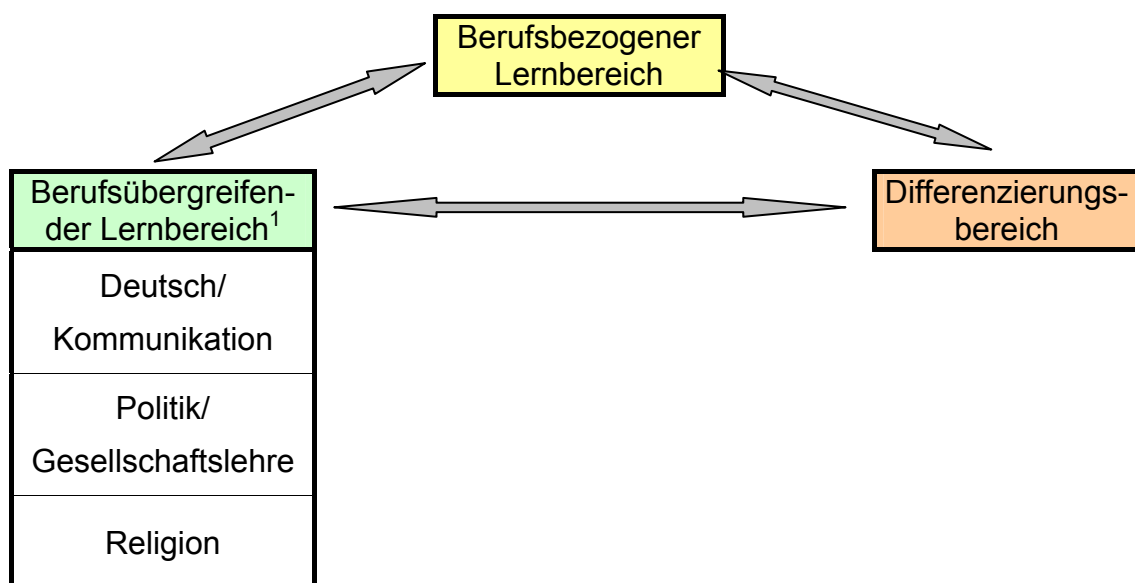
Ziel der berufsbezogenen Fächer ist die Erlangung einer berufsbezogenen Handlungskompetenz. Daher unterscheiden sich die berufsbezogenen Fächer der jeweiligen Bildungsgänge. Die Inhalte sowie ihr zeitlicher Umfang sind durch die Richtlinien und Lehrpläne vorgegeben.

Im Rahmen der Bildungsgangarbeit haben die jeweiligen Fachlehrer die vorgegebenen Inhalte sowie deren didaktische und methodische Gestaltung in Form einer didaktischen Jahresplanung kontextbezogen konkretisiert. Diese sind auf den Bildungsgangkonferenzen verabschiedet worden.

II Die berufsübergreifenden Fächer

Funktion des berufsübergreifenden Lernbereichs

Im Berufskolleg werden die einzelnen Fächer zu Lernbereichen zusammengefasst. Neben den Fächern des berufsbezogenen Lernbereichs und den Angeboten im Differenzierungsbereich qualifiziert das Kaufmännische Berufskolleg Walther Rathenau in den Fächern des berufsübergreifenden Lernbereichs:



¹ Außerdem werden dem berufsübergreifenden Bereich noch die Fächer Praktische Philosophie sowie das Fach Sport/Gesundheitsförderung zugerechnet. (siehe unten)

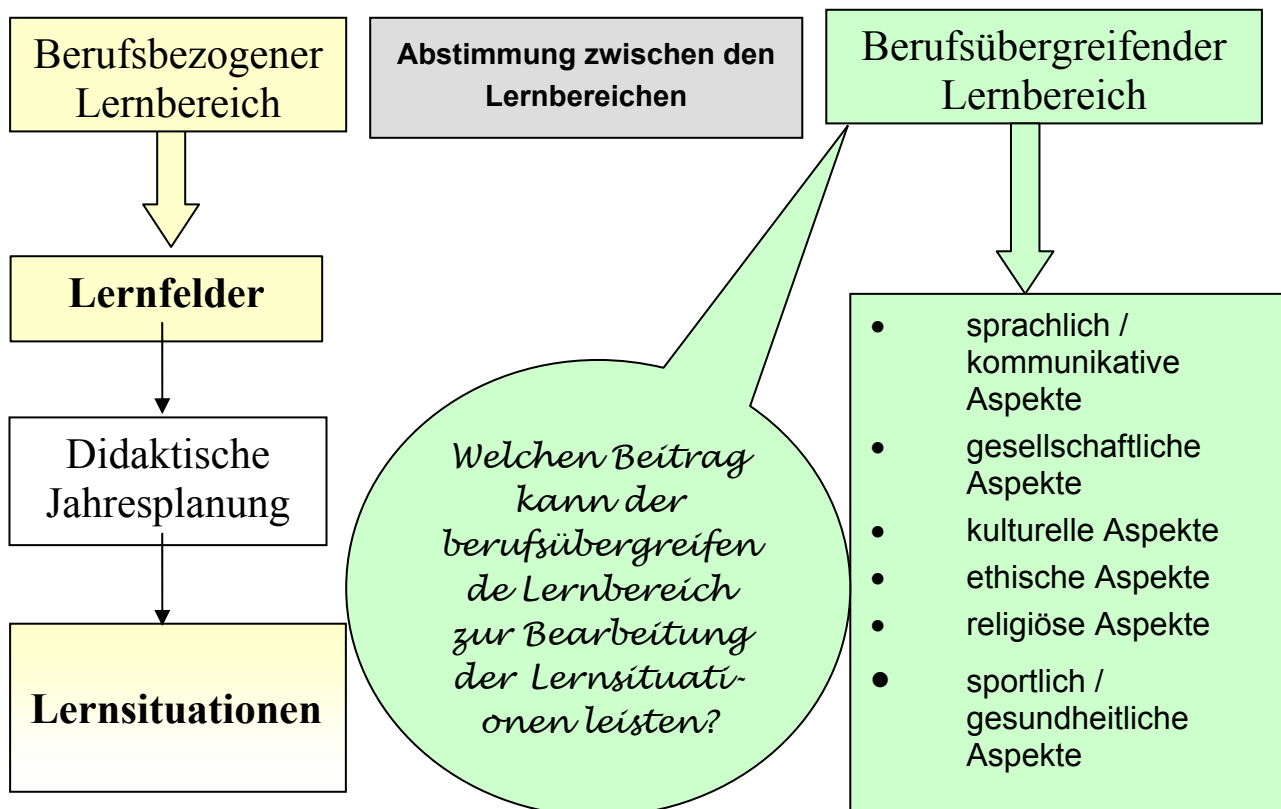
Der berufsübergreifende Lernbereich **ergänzt die berufliche Qualifikation** und trägt darüber hinaus zur **Entwicklung einer umfassenden**, also über die rein berufliche Qualifizierung hinausgehenden **Handlungskompetenz** bei.

Da die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden sollen, einerseits an wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen teilzunehmen und diese aktiv mitzugestalten, andererseits aber auch persönliche Handlungsspielräume im gesellschaftlich Kontext auszufüllen und zu erproben, werden im berufsübergreifenden Lernbereich zentrale

- gesellschaftliche Fragen
- kulturelle Fragen
- ethische und religiöse Fragen

thematisiert. Dem gemäß werden Themen aus **beruflichen**, aber auch **privaten Handlungssituationen** aufgegriffen, wobei sich eine **enge Zusammenarbeit** sowohl **der einzelnen Fächer des berufsübergreifenden Lernbereichs** als auch der **Lernbereiche** untereinander ergibt.

Die Fächer des berufsübergreifenden Bereichs sind in die didaktischen Jahrespläne der einzelnen Bildungsgänge eingebunden und leisten somit ihren Beitrag zur Erarbeitung der Lernsituationen.



Beiträge der Fächer des berufsübergreifenden Bereichs

Das Fach Deutsch

Gerade für Ausbildungsberufe und Qualifizierungsangebote im kaufmännischen Bereich ist die Beherrschung der deutschen Sprache eine zentrale Voraussetzung für das Erreichen der angestrebten Ziele.

Die mündliche Kommunikation mit Geschäftspartnern und Kunden, die schriftliche Ausarbeitung von Angeboten und Bestellungen, die Fähigkeit, Inhalte von Verträgen und anderen Texten genau erfassen und wiedergeben zu können - dies alles sind Kompetenzen, ohne die eine Tätigkeit in einem kaufmännischen Beruf nicht denkbar ist.

Für Arbeitgeber sind deshalb die Fähigkeiten, die ein Bewerber in diesen Bereichen mitbringt, ein wesentliches Auswahlkriterium für die Besetzung eines Ausbildungsplatzes.

Das Fach Deutsch gliedert sich demgemäß in die folgenden fünf Kompetenzbereiche, in denen Schülerinnen und Schüler qualifiziert werden:

- Kommunikation aufnehmen und gestalten
- Informationen verarbeiten
- Texte erstellen und präsentieren
- Verstehen von Texten und Medien weiterentwickeln, einschließlich literarischer Texte
- Interessen vertreten und verhandeln

In den **Bildungsgängen des Berufsschulbereichs** ist laut Stundentafeln Deutschunterricht in jeder Stufe mit einer Wochenstunde vorgesehen. Angeboten wird das Fach in der Regel jedoch im gesamten Bildungsgang nur einmal mit einer Wochenstunde. In Bildungsgängen in vollzeitschulischer Form (Handelsschule/Höhere Handelsschule/Fachoberschule) werden dagegen mindestens 3 Wochenstunden unterrichtet.

In diesen Bildungsgängen nehmen im Kompetenzbereich "Verstehen von Texten und Medien" literarische Texte und komplexere Sachtexte einen breiteren Raum ein als in teilzeitschulischen Bildungsgängen.

Die zentrale Bedeutung des Faches Deutsch zeigt sich auch in dem Stellenwert, der dem Fach für den Erwerb von Abschlüssen zugemessen wird:

In der Handelsschule muss in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik die Durchschnittsnote "befriedigend" erreicht werden, um die Fachoberschulreife zu erhalten.

In der Höheren Handelsschule und in der Fachoberschule muss in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik eine schriftliche Abschlussprüfung im Umfang von 180 Minuten abgelegt werden, um den schulischen Teil der Fachhochschulreife zu erhalten.

Zur Konkretisierung einzelner Aspekte sind die didaktischen Jahrespläne der entsprechenden Bildungsgänge heranzuziehen.

Das Fach Politik/Gesellschaftslehre

In einer demokratischen Gesellschaft ist es eine wesentliche Aufgabe politischer Bildung, junge Menschen zur Mündigkeit zu erziehen.

Für das Unterrichtsfach Politik/Gesellschaftslehre an einem Kaufmännischen Berufskolleg ist es deshalb von besonderer Bedeutung, die Komplexität von politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen für die Schülerinnen und Schüler durchschaubar und analysierbar zu machen. Damit sie sich ein reflektiertes Urteil bilden und ggf. ihre Möglichkeiten der politischen Einflussnahme und Gestaltung nutzen können, muss Ihnen durch Methodenvielfalt und Lernprogression systematisches und strukturiertes Wissen nahe gebracht werden.

Diese Aspekte spiegeln sich in den **Kompetenzbereichen** wider, die im Fach Politik/Gesellschaftslehre erweitert werden sollen.

- **politische Urteilskompetenz:** Hierbei soll die selbstständige und begründete Beurteilungsfähigkeit von politischen Ereignissen, Problemen und Kontroversen gefördert werden.
- **politische Handlungskompetenz:** Sie soll dazu verhelfen, die Fähigkeit und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu entwickeln.
- **methodische Kompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Orientierung erhalten bzw. entwickeln, um ihnen in neuen und ständig wechselnden Themen der Politik die Fähigkeit des eigenen Weiterlernens zu ermöglichen.

Neben den vorgegebenen 8 Problemfeldern aus den Richtlinien haben auch **fächerübergreifende und berufsbezogene Aspekte** einen wichtigen Stellenwert bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte.

Da im Unterricht darüber hinaus besonders Wert darauf gelegt wird, dass **aktuelle politische oder gesellschaftliche Ereignisse** behandelt werden, ergibt sich im Einzelfall die Notwendigkeit, von den Inhalten der didaktischen Jahresplanungen der Bildungsgänge abzuweichen.

Das Unterrichtsfach Politik/Gesellschaftslehre am Kaufmännischen Berufskolleg Walther Rathenau wird in den Vollzeitbildungsgängen mit ein bis zwei Unterrichtsstunden pro Woche und in den Teilzeitbildungsgängen der Berufsschule mit einer Unterrichtsstunde pro Woche oder in den Blockklassen mit zwei Unterrichtsstunden pro Woche, allerdings jeweils nur in einem Schuljahr, erteilt.

Das Fach Religionslehre

„Bildung darf nicht verengt werden auf wenige Kompetenzbereiche und den Begriff der Qualifikation. Keine Kultur existiert ohne religiöse Wurzeln. Die kulturelle Teilhabe setzt deshalb voraus, um die religiösen Wurzeln unserer Kultur zu wissen. Es ist heute unbestritten, dass Religion und Religionen an Bedeutung gewinnen – für den Zusammenhalt in einer Gesellschaft, für das friedliche Miteinander in einem Gemeinwesen, in dem Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen leben, und nicht zuletzt für den internationalen Dialog.“

Auch von daher gewinnt der Religionsunterricht an Bedeutung. Dialogfähigkeit setzt einen eigenen Standpunkt voraus. Religionsfähigkeit schließt die Sensibilität für die Frage nach Gott und die Fragen menschlicher Hoffnung ein.“²

Durch und im Religionsunterricht qualifizieren sich die Schülerinnen und Schüler beispielsweise daher in folgenden Kompetenzbereichen:

- „Gefühle wahrnehmen , mitteilen, annehmen
- Durchschauen, urteilen, entscheiden
- Etwas wagen, hoffen, feiern“³

bzw.

- „Ausdrucksformen von persönlicher und gemeinschaftlicher Religiosität und Zeichen kirchlichen Glaubenswahrnehmen und am interreligiösen Diskurs teilnehmen.
- Das Zusammenleben von Menschen im beruflichen, privaten und öffentlichen Bereich in Orientierung an der biblischen Botschaft vom Reich Gottes gestalten.
- An Versöhnung und universalem Frieden auch durch Begegnung mit Formen von Spiritualität mitwirken.“⁴

Konkret auf unseren Religionsunterricht bezogen, möchten wir einen Freiraum schaffen, in dem es möglich ist:

- Über das Leben gemeinsam mit anderen zu sprechen und sich damit auseinander zu setzen
- Wichtiges und Unwichtiges zu unterscheiden
- Verantwortung zu übernehmen
- Standpunkte zu entwickeln und einzunehmen
- Farbe zu bekennen
- Hilfestellung zur Gestaltung des eigenen Lebensentwurfes zu geben

² Auszug aus der Rede von Dr. Annette Schavan bei der Vollversammlung des ZdK am 18./19. November 2005 in Bonn-Bad Godesberg

³ vgl. Richtlinien und Lehrplan *Evangelischer RU*

⁴ vgl. Richtlinien und Lehrplan *katholischer RU*

Daher möchten wir in unserem Religionsunterricht ein Gespräch mit dem Christentum, anderen Weltreligionen und den vielfältigen Weltanschauungen führen.

Konkret bedeutet das, dass wir uns beispielsweise auf folgende Fragen aus den privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Lebensbereichen einlassen:

- Was bedeutet Glück für mich?
- Welche Ängste, Sorgen und Probleme bestimmen mein Leben?
- Gibt es für mich ein Leben nach dem Tod?
- Was darf ich hoffen?
- Was erwarte ich von meinem Partner/meiner Partnerin?
- Welche Werte sind für mich und unsere Gesellschaft wichtig?
- Wie gehe ich mit Konflikten um?
- Welche Verantwortung übernehme ich?
- ...

Wir laden alle herzlich ein, die sich hier wieder finden können und einen solchen Unterricht mitgestalten möchten!

Das Fach Praktische Philosophie

Seit Beginn des Schulversuchs in NRW „Praktische Philosophie“ (1997/98) wird das neue Fach am Kaufmännischen Berufskolleg Walther Rathenau unterrichtet. Inzwischen als Schulversuch längst abgeschlossen und als ordentliches Unterrichtsfach etabliert, steht es vor allem jenen Schülerinnen und Schülern offen, die konfessionslos sind, einer Religionsgemeinschaft angehören, für die kein Religionsunterricht angeboten wird oder denen, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben. Faktisch bedeutet das: Für Schülerinnen und Schüler, die nicht den Religionsunterricht besuchen, ist die Teilnahme am Fach Praktische Philosophie verpflichtend. Es wird in der Regel mit zwei Unterrichtsstunden in der Woche unterrichtet und es werden Noten erteilt, die versetzungswirksam sind.

Das Unterrichtsfach wird von den Schülerinnen und Schülern sehr gut angenommen; es nehmen in den Vollzeitbildungsgängen i.d.R. mindestens die Hälfte eines Jahrganges am Philosophieunterricht teil.

Philosophisches Denken zielt nicht nur auf die Vergangenheit, es soll auch eine bessere Zukunft vorbereiten helfen und den Weg dahin weisen. Auf der Grundlage des Nachdenkens sollen Schüler/innen sagen und entscheiden lernen, was für sie wichtig und was unwichtig ist.

Das Fach Praktische Philosophie will dabei Unterstützung bieten. Einige mögliche Problemstellungen für den Unterricht aus den **Sieben Bausteinen/Themenkreisen** der Richtlinien lauten:

- Antworten auf die Fragen nach dem Sinn des Lebens;
- Vermittlung von Maßstäben für eigene Sinn- und Lebensperspektiven;
- Hinweise auf ein Leben in sozialer Verantwortung;
- Mitgestaltung der gesellschaftlichen Wirklichkeit;
- Grundlegende Wertvorstellungen;
- Wertmaßstäbe für sittlich-moralisches Urteilen und Handeln;
- Anregungen und Hilfe auf dem Weg zur Mündigkeit und zur Identitätsfindung.

Das Fach Sport/Gesundheitsförderung

Das Fach Sport gehört ebenfalls zum berufsübergreifenden Lernbereich. Es beschäftigt sich primär mit der Gesundheitsförderung und -erziehung und dient somit ebenfalls dem übergreifenden Ziel des Erwerbs einer umfassenden Handlungskompetenz.

Der Beginn der Ausbildung oder Wechsel zur Berufsschule ist für die Jugendlichen ein sehr wesentlicher Schritt in ihrer persönlichen Entwicklung und mit einem Wechsel der Lebensperspektive verbunden. Die Auszubildenden müssen nun Verantwortung für sich, für andere und aufgabenbezogen auch für ein Produkt übernehmen. Darüber hinaus sind die Auszubildenden zumeist einseitigen Belastungen oder mangelnder Bewegung bei sitzenden Tätigkeiten ausgesetzt, die typische Risikofaktoren für Arbeitsunfähigkeitserkrankungen sind. Stress durch Jobrotation, Zeit-, Kosten- und Verantwortungsdruck oder - im anderen Extrem - Monotonie und fehlende Entfaltungsmöglichkeiten sind Beispiele für psychische Belastungen.

Die Schüler des Vollzeitbereiches stehen hingegen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder dem Erreichen eines höher qualifizierenden Bildungsabschlusses unter erheblichem Leistungsdruck.

Sportunterricht in der beruflichen Bildung ermöglicht dem Schüler hier einen psychischen und körperlichen Ausgleich zur Arbeits- bzw. Schulwelt zu schaffen. Aus diesem Grund soll am kaufmännischen Berufskolleg Walther Rathenau der Sportunterricht planmäßig mit wöchentlich zwei Stunden durchgeführt werden. Im Vollzeitbereich wird die Erteilung in allen einjährigen Bildungsgängen bzw. den Unterstufen angestrebt. Die Note trägt zum Notendurchschnitt bei und ist versetzungsrelevant.

Für die Schüler der Berufsschule des Dualen Systems soll innerhalb ihrer zwei- bis dreijährigen Ausbildung mindestens ein halbes Jahr Sport erteilt werden. Die Sportnote erscheint sowohl auf dem aktuellen als auch auf dem Abschlusszeugnis.

Der Sportunterricht orientiert sich an den Lernvoraussetzungen und Lerninteressen der Schülerinnen und Schüler und verfolgt das Ziel, das Bedürfnis an sportlicher Betätigung zu erhalten bzw. zu wecken. Es soll die letzte Chance wahrgenommen werden, den Schülern die breite Palette des Sports näher zu bringen, damit sie ihre persönliche Sportart entdecken, die sie auch nach ihrer Schulzeit freiwillig weiter betreiben möchten.

Ein Schwerpunkt unseres Sportunterrichts ist die „*Gesundheitserziehung bzw. Gesundheitsförderung*“. Die Gesundheit zu erhalten und zu fördern ist Teil jeden Bildungs- und Erziehungsauftrags von Schule. Dabei geht es um das Aufzeigen idealtypischer berufsspezifischer Handlungsmuster, die helfen, Fehlbelastungen zu vermeiden und einseitige berufliche Belastungen auszugleichen. Über einen Soll-Ist-Vergleich sollen die Schüler die Notwendigkeit von prophylaktischen und therapeutischen Übungen erkennen, die im Anschluss mit dem Sportlehrer zusammen erarbeitet und durchgeführt werden.

Die Inhalte der gesundheitsfördernden Lernbereiche werden im Unterricht integrativ mit der Vermittlung der Inhalte der sportartenorientierten Lernbereiche wie z.B. Ball- oder Rückschlagsportarten usw. verbunden.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Sportunterrichts ist die Vermittlung von so genannten Schlüsselqualifikationen wie z.B. Kooperation, Teamfähigkeit, Fairness, Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein, Leistungsbereitschaft und Kritikfähigkeit.

III Fremdsprachen

Angesichts der Globalisierung der Wirtschaft ist die Beherrschung von Fremdsprachen ein bedeutender Baustein im Bildungsprozess junger Menschen und ein wichtiges Qualifikationsmerkmal bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft.

Weltweit operierende Unternehmen benötigen Mitarbeiter, die sich sowohl mündlich als auch schriftlich auf unterschiedlichsten Ebenen sprachkompetent verhalten, in internationalen Teams zusammenarbeiten oder das jeweilige Unternehmen im Ausland angemessen repräsentieren können.

Das KBWR begegnet diesen hohen Anforderungen mit einem breit gefächerten Sprachtrainingsangebot in Englisch, Spanisch und Niederländisch. Dafür stehen schülerzentrierte Methoden, moderne (digitale) Medien und nicht zuletzt ein qualifiziertes Team von Sprachmittlern mit Erfahrungen im Ausland und aus der betrieblichen Praxis zur Verfügung.

Englisch

Anforderungsprofil:

Dem Englischen kommt als Weltsprache und im Rahmen des europäischen Binnenmarktes zunehmend auch als Mittlersprache ein hoher Stellenwert im kaufmännischen Bereich zu. Dabei sind fundierte Fertigkeiten im allgemeinen Wirtschaftsenglisch und Spezialkenntnisse, zum Beispiel in den Bereichen Wirtschaft, Recht, Verwaltung und Logistik, unerlässlich. Neben diesen Sprachfertigkeiten spielt die Fähigkeit zur interkulturellen Kompetenz und zur sozialen Kommunikationsfähigkeit eine große Rolle, damit Verhandlungen mit Geschäftspartnern erfolgreich geführt werden können.

Fachliche Schwerpunkte:

Englisch im Vollzeitbereich als Vorbereitung der beruflichen Ausbildung bzw. eines Studiums:

- Wiederholung grammatischer Strukturen in kommunikativ relevanten Handlungssituationen
- Textverständnis und -analyse sowie Textproduktion zu berufsbezogenen Themengebieten (z.B. Globalisierung, Ökonomie und Ökologie, Arbeitsplatz der Zukunft)
- Grundlagen im Bereich Wirtschaftsenglisch:
 - Bearbeitung des ungestörten Geschäftsablaufes (Anfrage, Angebot, Auftrag, Auftragsbestätigung)
 - Besonderheiten bei Telefongesprächen ins Ausland
 - Grundfertigkeiten im Hinblick auf interkulturelle Kompetenz

Englisch in Fachklassen der dualen Ausbildung (Berufsschule)

- Bearbeitung der Handelskorrespondenz (Geschäftsbrief, Fax, E-Mail, Memos zum ungestörten und gestörten Geschäftsablauf)
- Sprachtraining zur Förderung der kommunikativen Kompetenz im mündlichen Bereich (Telefonate, Kundengespräche, Präsentationen, Bewerbungsgespräche)
- Vermittlung fachkundlicher Inhalte aus den Bereichen Wirtschaft, Recht, Verwaltung und Logistik (z.B. Incoterms, Akkreditiv, Aufbau und Inhalt von Transportdokumenten, Supply Chain Management)
- Förderung der interkulturellen Kompetenz zur Optimierung berufsbezogener Gesprächs- und Verhandlungssituationen

Methodische Schwerpunkte:

Die gesetzten methodischen Schwerpunkte zielen darauf ab, es Schülerinnen und Schülern des KBWR zu ermöglichen, ihren Vorkenntnissen und ihrem Lerntempo entsprechend ihre Sprach- und Fachkompetenz in Verbindung mit ihrer Sozialkompetenz zu erweitern

- durch einen interaktiven/ggf. kooperativen Lernansatz
- in handlungsorientierten Lernsituationen mit hohem Praxisbezug
- durch die Bearbeitung authentischer Geschäftsfälle
- durch den selbstständigen Zugang zu (digitalen) Lernmaterialien
- durch Rollenspiele und Simulationen bis hin zur Szenariomethode

„Nederlands op het KBWR“

Duisburg als Hafenstadt, mit seinen vielen Logistikbetrieben, hat viele geschäftliche Kontakte mit den Niederlanden, vor allem mit Logistikbetrieben in Rotterdam und Umgebung.

Daher ist es sinnvoll, Niederländisch als Fremdsprache in den Unterricht der Logistikausbildungen mit aufzunehmen.

Der Spruch, die Niederländer sprechen sowieso alle Deutsch, stimmt nicht ganz. Wer bei niederländischen Geschäftskontakten unabhängig sein will vom Können unserer Nachbarn, sollte selber Niederländisch können. Und... schon ein bisschen Niederländisch zeigt den guten Willen, dem anderen entgegenkommen zu wollen. Seit vielen Jahren erhalten die Auszubildenden der Fachrichtungen Speditionskaufmann/-frau und Schifffahrtskaufmann/-frau eine Stunde Niederländischunterricht pro Woche.

Im zweiten Jahr wird hier für Interessierte und für die, die ein Auslandspraktikum (mit Stipendien) in den Niederlanden absolvieren wollen, ein Aufbaukurs Niederländisch angeboten.

Das Vokabular und die Themen der Texte sind von Anfang an bezogen auf die Schul- und Arbeitswelt der Auszubildenden (u.a. sich selber vorstellen, das Büro mit seinen Utensilien und Tätigkeiten beschreiben, ein Telefonat führen). Die Grammatik ist im ersten Jahr noch nicht abgeschlossen; nach zwei Jahren jedoch haben die Auszubildenden das Gerüst, noch Unbekanntes mit Hilfe des Wörterbuches selbständig zu formulieren.

Neu war in diesem Jahr (2006-2007) das Niederländischangebot für Bürokaufleute mit der Möglichkeit, drei Wochen als Praktikant in den Niederlanden zu arbeiten. Es gibt jedes Jahr Auszubildende, die nach der Ausbildung weiter studieren wollen. Die Fontys-hogeschool in Venlo liegt fast vor der Tür und einige nehmen dann auch diese zusätzliche Möglichkeit wahr, dort ein Wirtschaftsstudium zu absolvieren. Die Grenzen verschwinden, wenn man die Sprache der Nachbarn spricht.

III Differenzierungsbereich

Das vielfältige und umfangreiche Angebot im Differenzierungsbereich wird in den jeweiligen Bildungsgangprofilen dargestellt und ggf. erläutert.